

# Projekt Management Basics

## Aufgaben zum **Kapitel 2 Projektplanung** **SwissGrooves**

Andreas Kurmann  
Martin Jud

A. Siehe Folie

## B. Projektziele SwissGrooves

### Aufgabe

- Erstellen Sie für das Projekt SwissGrooves aufgrund der Ausgangslage und der Geschäftsidee eine Beschreibung der Ziele, Umfang zwei bis maximal drei Ziele.

## C. Projektergebnisse SwissGrooves

Sie erhalten mit dem Dokument 04-SwissGrooves Ergebnisse – Vorlage.docx eine bereits schon grösstenteils erstellte Resultatbeschreibung für das Projekt SwissGrooves.

### Aufgabe

- Erstellen Beachten Sie die rot markierten fehlenden Beschreibungen der Resultate und füllen Sie diese ein.
- Lesen Sie dazu als Vorbereitung das Dokument 05-Ziele u Märkte.docx und beachten Sie auch die beiden Beispiele für CIS (3a - AlpineRe RESULTATE.pdf) und DIMA (3b - DIMA Resultate.pdf) im Ordner Beispiele.

D. Siehe Folie

## E. Meilensteine SwissGrooves

Überlegen Sie, welche Meilensteine für das Projekt «SwissGrooves» sinnvoll sind.

### Aufgabe

- Füllen Sie dazu in die Vorlage 06\_SwissGrooves - Meilensteinplanung-Vorlage.pptx die Beschreibung der Meilensteine ab und ergänzen Sie allfällige Bemerkungen. Die Termine sind bereits vorgegeben.

F. Siehe Folie

## G. Anforderungskatalog SwissGrooves

Lesen Sie das Dokument 07-SwissGrooves Anforderungen und Erfolgsfaktoren.docx.

Versuchen Sie dann, die verwertbaren Teile der Aussagen der Abschnitte 1

«Kundenfreundlichkeit, Individualisierung und »emotionale Kundenbindung» und 2

«Kundenfreundliche und sichere Bezahlung» in einzelne, klare Aussagen zu fassen, welche Anforderungen an den Webshop beschreiben.

### Aufgabe

- Erstellen Sie im Dokument 08-SwissGrooves Anforderungen Vorlage.docx für den Abschnitt «Kundenfreundlichkeit, Individualisierung und »emotionale Kundenbindung» mindestens 3 und für den Abschnitt «Kundenfreundliche und sichere Bezahlung» mindestens 2 Anforderungen.

## H. Mapping Anforderungen zu Projektergebnissen

Nun geht es einerseits darum, die Anforderungen zu verifizieren und andererseits einen Entwurf der Arbeitspakete zu erstellen.

### Aufgabe

- Lesen Sie das Dokument 08-SwissGrooves Anforderungen.docx und 01L-SwissGrooves Ergebnisse.docx (im Ordner Lösungen) und füllen Sie mit den enthaltenen Informationen die Vorlage 09-SwissGrooves Mapping-Anforderungen Ergebnisse.xls aus.
- Benutzen Sie für das Mapping die Resultatnummern. Führen Sie Anforderungen, die direkt in Software implementiert werden, nur unter der Konzeption auf. Falls eine Anforderung durch mehrere Resultate erfüllt wird, führen Sie die betroffenen Resultate mit Komma getrennt auf

## I. Erarbeitung Arbeitspakete SwissGrooves

### Aufgabe

- Lesen Sie zuerst das Dokument 10-SwissGrooves Funktionsblöcke.docx. Erarbeiten Sie mit Hilfe von 01L-SwissGrooves Ergebnisse.docx (im Ordner Lösungen) und der darauf gemappten Anforderungen (siehe Aufgabe H) die Arbeitspakete für die Resultate: R.1.1, R.1.2, R.2.1, R.2.3, R.4.1, R.4.3, R.4.4, R.4.5, R.5.2 und R.5.3.
- Nutzen Sie dazu die Vorlage 01-SwissGroovesPlanung Arbeitspakete Vorlage.mpp und legen Sie Ihr Ergebnis unter diesem Dateinamen in entsprechenden Ordner ab.

## J. Siehe Folie

## K. Ablaufplanung / Parallelisierung der Arbeitspakete (AP)

Benutzen Sie für diese Aufgabe Ihr eigenes MS Projektfile.

### Aufgabe

- Überlegen Sie, in wie vielen Phasen das SwissGrooves Projekt bearbeitet werden kann und legen Sie diese Phasen fest.
- Ergänzen Sie nun die Vorlage 02-SwissGroovesPlanung Phasen Vorlage.mpp, in dem Sie bei sämtlichen rot markierten Arbeitspaketen die Phasenzugehörigkeit vermerken. Wenn Sie mit Ihrer eigenen Lösung weiterarbeiten wollen, müssen Sie die Spalte «Phase» entsprechend einfügen.
- Legen Sie in einem zweiten Schritt für jede neu definierte Phase fest, welche AP von welchen anderen APs abhängig sind, nur wo sinnvoll und notwendig

## L. Schätzung der Aufwände für die Arbeitspakete SwissGrooves

### Aufgabe

- Schätzen Sie nun die Aufwände für die rot markierten Arbeitspakete. Nutzen Sie dazu die Vorlage 03-SwissGroovesPlanung\_Aufwand\_Vorlage.mpp oder fahren Sie mit Ihrer eigenen Lösung weiter.
- Schätzen Sie zuerst alle AP ohne die AP für die Realisierung R1.2 AR1.0 !
- Die Inhalte der Spezifikations-Arbeitspakete werden 1:1 auf Realisierungs-Arbeitspakete abgebildet. Wir leiten daher die Aufwände für die Realisierung (Ergebnis R1.2) aus denjenigen für die Spezifikation (Ergebnis R2.1.2) durch Multiplikation mit einem pauschalen Faktor her. Welchen Faktor würden Sie ansetzen?  
Antwort:

## M. Mitarbeiterprofile

Im nächsten Schritt überlegen wir welche Profile, z.B. Java-Entwickler oder SW-Architekt, Sie für die Abwicklung des Projekts benötigen.

### Aufgabe

- a) Legen Sie die Profile fest. Benennen und beschreiben Sie die Profile in einem separaten Worddokument.
- b) Ordnen Sie die Profile allen Arbeitspaketen zu. Benutzen Sie dazu das ihre eigene MS Projektplanung. Tragen Sie die Profilnamen in der Spalte «Profile» ein. Wenn Sie mit Ihrer eigenen Lösung weiterarbeiten müssen Sie die Spalte «Profile» entsprechend einfügen.

## N. Ressourcenplanung SwissGrooves

Mit der Ressourcenplanung erfolgt nun der letzte grosse Schritt der Projektplanung.

### Aufgabe

- Prüfen Sie nun die Profile (siehe Profile.pdf) der verfügbaren Mitarbeiter (MA) und tragen Sie in einem ersten Schritt die verfügbaren MA mittels der Funktion «Ressource->Ressourcen zuweisen» ins MS Projektfile ein. Legen Sie selber fest, zu wieviel % ein MA zur Verfügung steht und wann er/sie Ferien hat.
- Nun überlegen Sie, welche MA welche Arbeitspakete bearbeiten sollen. Üblicherweise bearbeitet ein MA ein Arbeitspaket. Beginnen Sie mit den APs der Phase 1, dann der Phase 2 usw.
- Achten Sie darauf, dass die Auslastung der MA 100% nicht übersteigt. Nach ersten groben Verteilung der AP wird die Auslastung der MA nicht korrekt sein. Korrigieren Sie dies mit der Funktion «Ressource->Teamplaner->Teamplanung». Verteilen sie nun für jeden MA die AP sinnvoll über die Zeit. Mit der Funktion «Ressource->Teamplaner->Ressource-Grafik» können Sie jederzeit die Auslastung überprüfen.

Benutzen Sie dazu ihr eigenes MS Projektfile.

O. Siehe Folie

P. Siehe Folie

## Q. ProductBacklog vor dem ersten Sprint

Sie stehen im Projekt wieder am Anfang, diesmal führen wir das Projekt nach dem hybriden Vorgehen durch. Lesen Sie noch einmal das Dokument 07-SwissGrooves Anforderungen und Erfolgsfaktoren.docx. Erinnern Sie sich auch wieder an die hybriden Meilensteine 02L\_SwissGroovesPlanung\_Milestones, Folie b).

Sie sind in der Rolle des ProductOwner und müssen das ProductBacklog so aufbereiten, dass es eine gute Basis für die erste Sprintplanung abgibt.

### Aufgabe

- Das Dokument 11-SwissGrooves\_ProductBacklog.xlsx sei unser initiales ProductBacklog. (Es entspricht inhaltlich 03L-SwissGrooves\_Anforderungen)
- a) Priorisieren Sie die vorhandenen BacklogItems, überlegen Sie sich dabei
  - Welche BacklogItems lassen sich möglichst unabhängig von andern realisieren
  - Welche BacklogItems könnten, wenn sie freigegeben würden, einen wirtschaftlichen Nutzen bringen
  - Welche BacklogItems passen zur Meilensteinplanung (02L\_.. Folie b)
- b) Geben Sie für die BacklogItems eine grobe Aufwandschätzung.

(Vor jeder weiteren Sprintplanung ist zu prüfen, ob neue Einträge (Anforderungen) hinzugefügt, nicht mehr wichtige Einträge gelöscht, bestehende korrigiert bzw. ergänzt werden müssen. Neue bzw. geänderte Einträge sind wieder grob zu schätzen. Die Priorisierung aller Einträge ist zu aktualisieren.)

## R. SprintPlanning 1. Hälfte

Sie sind in der Rolle von ProductOwner und Team. Es wird geprüft, wie viele der höchst priorisierten ProductBacklog-Items (Epics / Stories) in das SprintBacklog übernommen werden können, so dass ein sinnvolles Sprintziel (in sich geschlossen, testbar, potentially shippable) mit den verfügbaren Ressourcen in der vorgesehenen Timebox erreicht werden kann.

Das Team bestehe aus 5 Personen, die Sprintdauer sei auf 2 Wochen festgelegt worden.

Benutzen Sie für diese Aufgabe Ihr eigenes priorisiertes ProductBacklog oder die Musterlösung 05L-SwissGroovesPlanung\_ProductBacklog\_(groomed).xlsx

### Aufgabe

- Wählen Sie von den höchst priorisierten Einträgen im ProductBacklog so viele aus wie das Team in einem Sprint umsetzen kann
- Teilen Sie ProductBacklog-Items, die fachlich noch nicht exakt genug für die Umsetzung formuliert sind, in mehrere UserStories auf.
- Formulieren Sie die UserStories nach dem Schema: "Als <Rolle> möchte ich <Ziel/Wunsch>, um <Nutzen>"
- Ergänzen Sie die UserStories mit mindestens je einem Akzeptanz-Kriterium.

- Schätzen Sie den Aufwand zur Umsetzung jeder Story (inkl. Test, Integration, Dokumentation)
- Passen alle Stories in den Sprint? Falls nicht, wie gehen Sie vor?

S. Siehe Folie

T. Siehe Folie